

CHALLENGE DER GUTEN GEDANKEN

Das Kreuz mit dem Kreuz

Es ist schon nicht so leicht zu verstehen. Da hängt Jesus zwischen Himmel und Erde. Angenagelt an zwei Balken. Gekreuzigt. Stirbt einen langsamen, qualvollen Tod. Für mich, heißt es. Auch für mich.

In dem Einen erklärt sich Gott solidarisch mit den vielen, die ihr Kreuz zu tragen haben. Er leidet mit den Leidenden. Er stirbt mit den Sterbenden. Er trauert mit den Weinenden. Aber er überlässt den Einen nicht dem Tod, sondern erweckt ihn von den Toten. Und deshalb dürfen alle anderen, dürfen wir, darf ich hoffen, dass nicht das Kreuz und der Tod das letzte Wort haben, sondern die Auferstehung und das Leben. Und das gilt nicht nur für den „Großen Tod“, der am Ende auf jeden von uns wartet, sondern auch für die vielen „Kleinen Tode“, die wir jeden Tag sterben: für Scheitern und Versagen, für Schuld und Scham, für Konflikte und Streitereien, für Dinge, die nicht fertig werden oder nicht gelingen.



Ev.-luth.
Kirchengemeinde
Hettenhausen - Dalherda



www.kirche-hettenhausen.de

Jesus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.

(Joh. 11,25)

„Jesus Died My Soul To Save“

von Pocket Full of Rocks:

<https://youtu.be/WXnD8EkDg28>



Impuls:

Wem bist du Hilfe, wer braucht deine Unterstützung? Das müssen keine großen Taten sein. In deinem direkten Umfeld gibt es bestimmt Menschen, die vielleicht außen vor stehen, die den Mut verloren haben oder auch Angst vor der Zukunft haben. Biete deine Hilfe an, suche das Gespräch oder sei einfach nur da!

**BLEIBEN
SIE
BEHÜTET!**